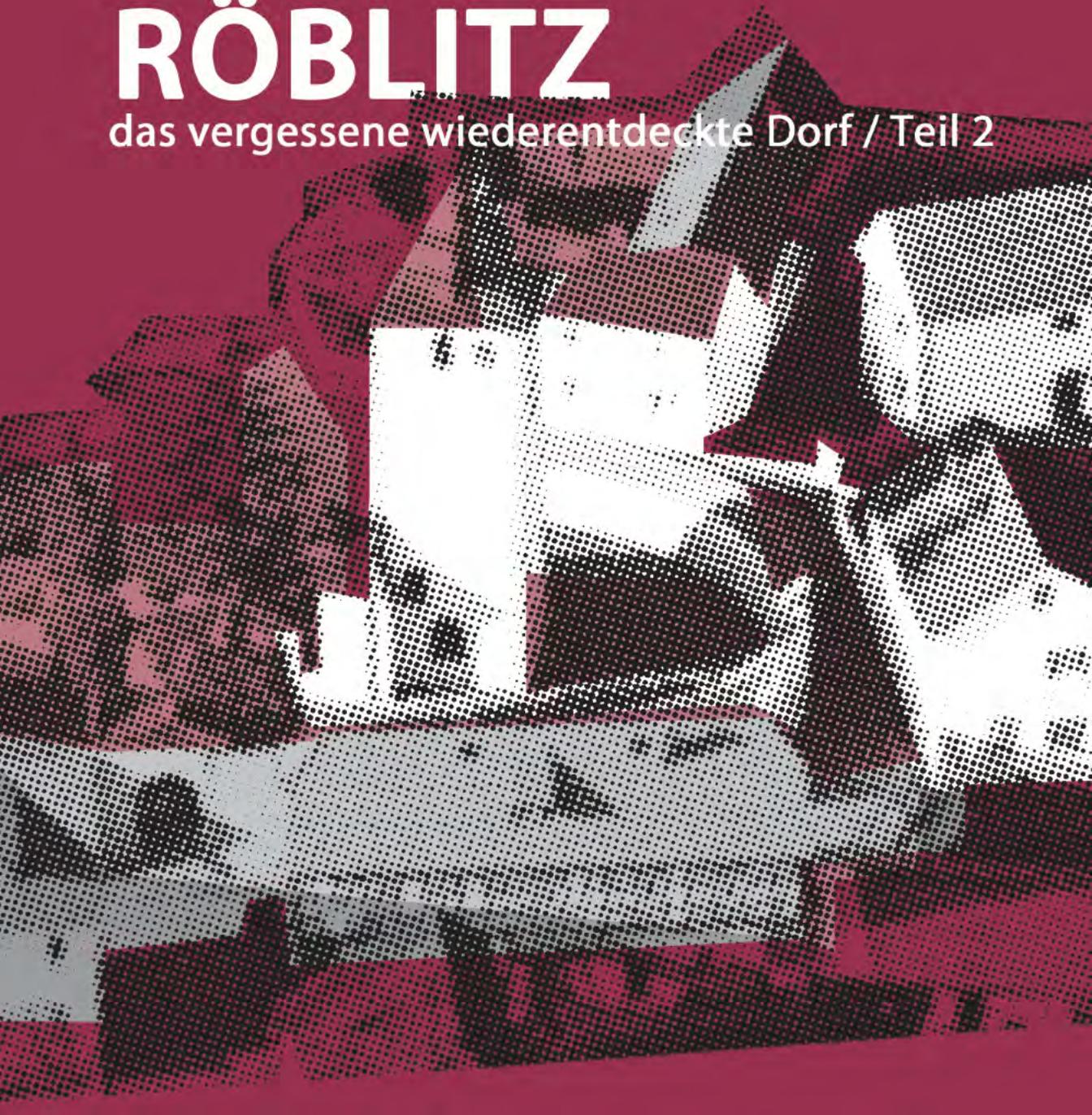


RÖBLITZ

das vergessene wiederentdeckte Dorf / Teil 2





RÖBLITZ

das vergessene wiederentdeckte Dorf / Teil 2

Der "Röblitzer Rundling e.V." begeht in diesem Jahr sein 10 jähriges Bestehen. Dazu möchte ich den Mitgliedern des "Röblitzer Rundling e.V." herzlich gratulieren und im Namen des Ortsteirates Unterwellenborn meine Grüße und Glückwünsche übermitteln. Das vergessene Dorf Röblitz hat der Verein durch eine Vielzahl von kulturellen Höhepunkten wieder zum Leben erweckt und dadurch das Gemeindeleben echt bereichert. Wandert weiter auf den Spuren der Vergangenheit und bringt das Leben unserer Vorfahren unseren Bürgerinnen und Bürgern nahe, so können wir Traditionen und altes Brauchtum für die Nachwelt erhalten.

Wolfgang Kaminsky

*Ortsteil Bürgermeister
Unterwellenborn/Röblitz*

„Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie an und handelt“

Diese Worte des italienischen Dichters und Philosophen Dante (1265 – 1321) sind in meinen Augen ein treffender Geleitspruch für Teil 2 der Broschüre zur Geschichte von Röblitz und dem 10 jährigen Bestehen des „Röblitzer Rundling e. V.“. Die Röblitzer packen an und handeln. Ohne ihr uneigennütziges Engagement wäre unser Unterwellenborn um viele Ideen und Feste ärmer. Unermüdlich trägt der Verein dazu bei, Röblitz attraktiver und lebenswerter zu machen und die Kommunikation zwischen den Bewohnern untereinander und ihren Besuchern zu fördern. Rund um die Kirchmauer haben Bürger ihre Häuser in Kleinode verwandelt. Man verweilt gern in diesem Teil der Einheitsgemeinde Unterwellenborn. Mit der Anerkennung als Förderschwerpunkt für Dorferneuerung wurde Röblitz nach 2001-2008 im Jahr 2010 erneut die Möglichkeit gegeben, noch sehenswerter zu werden. Ich wünsche den Akteuren des „Röblitzer Rundling e. V.“ viele zupackende Hände und melde mich vorsichtshalber schon jetzt im Juni für einen der schnell vergriffenen Stollen aus Schlegel´s Backstube an.

In herzlicher Verbundenheit

Andrea Wende

*Bürgermeisterin
Gemeinde Unterwellenborn*

Panta rhei - Alles fließt

Dieser Ausspruch des Heraklit von Ephesos (540-480 v.u.Z.) galt und gilt uneingeschränkt für alle Epochen der menschlichen Entwicklung. Der Unterschied zum Heute liegt nur in der Geschwindigkeit des Fließens. War es damals oft ein gemächliches Fließen, so wurde heute daraus ein starkes Strömen mit oftmals tückischen Strudeln.

Seit dem 01. Februar 2006 ist mit der Gemeinde Unterwellenborn eine neue Verwaltungsstruktur entstanden.

Ähnlich wie Röblitz im Jahre 1923 wurden die Gemeinwesen Unterwellenborn, Dorfkulm, Langenschade, Oberwellenborn, Könitz, Goßwitz, Bucha, Birkigt und Lausnitz nunmehr zu Ortsteilen von Unterwellenborn. Somit entstand eine eigenständige ländliche Struktur mit mehr als 6700 Einwohnern auf einer Fläche von über 5600 ha. Mit dem weiteren Zusammenwachsen der auch immer schon traditionell verbundenen Orte entsteht eine wichtige Struktur zur Wahrung der Interessen der Bewohner des ländlichen Raumes gegenüber dem Städtedreieck Saalfeld-Rudolstadt-Bad Blankenburg.

Allerdings dürfen dabei nicht die teilweise sehr unterschiedlichen historischen Entwicklungen und Traditionen der Orte in Vergessenheit geraten. Hier liegt ein umfangreiches Betätigungsfeld für die ortsansässigen Vereine und Ortschronisten vor.

Der „Röblitzer Rundling e.V.“ stellt sich mit dem 2. Teil der Broschüre über Röblitz dieser regional wichtigen Aufgabe.

Detlef Schlegel

*Vorsitzender
Röblitzer Rundling e.V.*

Inhalt

Röblitz 2004 - ein Dorf wird 725 Jahre alt	7
Die Entwicklung der Gemeinde und ihre Bürgermeister seit 1923	27
Woldemar Pfeiffer - Ehrenbürger von Röblitz	33
Ortsansichten und Baugeschehen	36
Siegel und Wappen der Gemeinde Röblitz	42
Aus der Röblitzer Feuerwehrgeschichte	45
Einquartierung in Röblitz	50
Floristische und faunistische Beobachtungen in Röblitz und Umgebung	58
Wanderweg „Rund um den Kalmskopf-Röblitz“	65
Altbergbau, ein eisenzeitlicher Ofen und Steinzeitgräber	67
Ausgrabungen in Röblitz	71
Bergbauliche Nebensächlichkeiten	78
Vom Wasser	80
Vereinsleben - gestern und heute	83
Fast vergessenes Drumherum	86
Impressum	87

Röblitz 2004 - ein Dorf wird 725 Jahre alt

Text: Regina Grötzsch

Bildgeber: Verein Röblitzer Rundling e.V.

Genau genommen wurde Röblitz als "Robelitz" am 10. März 1279 erstmals urkundlich erwähnt.

Dieses Jubiläum ging im kleinen Röblitz natürlich alle an - die Anwohner, die Gemeinde und die Vereine.

Im Verein "Röblitzer Rundling" war man sich schon lange vor dem Geburtstagstermin einig: "Dieses besondere Ereignis muss ordentlich gefeiert werden!"

An guten Ideen fehlte es den Vereinsmitgliedern nicht. Vieles musste bedacht werden, denn noch andere Festlichkeiten in der Gemeinde Unterwellenborn, zu der Röblitz gehört, standen an.

So nach und nach fügten sich unsere Ideen wie Puzzelteilchen zusammen, deren Koordination schon viel Mühe erforderte. Das ging natürlich nicht im Alleingang. Hier mussten schon alle an einem Strang ziehen. Dabei stand die Gemeinde nicht nur mit Rat und Tat zur Seite, sondern leistete einen großen Beitrag, besonders was die Finanzierung betraf. Außerdem wurde im Kulturausschuss ein „Festkomitee“ gebildet. So konnten die Feierlichkeiten

- 75 Jahre FFW Unterwellenborn und
- 120 Jahre Feuerlöschwesen,
- 75 Jahre Gasmaschinenzentrale und
- 725 Jahre Röblitz

mit logistischem Geschick miteinander verbunden werden.

Als Verein fühlten wir uns für das gute Gelingen des Festes besonders verantwortlich. Wir standen daher in direkter Verbindung mit dem Bürgermeister, dem Festkomitee sowie den anderen Vereinen und den Einwohnern. Bereits zu unserer Jahreshauptversammlung im Februar 2004 waren die Ideen so weit gediehen, dass sie bis in die Nacht diskutiert und fixiert werden konnten. In weiteren Vereinsversammlungen wurden Arbeitsgruppen gebildet

und die Verantwortlichkeiten festgelegt: beispielsweise für Finanzen, Programmgestaltung, Öffentlichkeitsarbeit/Werbung, Gästever-sorgung, Bautrupp, Broschüre und Gewandung.

Schon bei der Organisation standen wir vor einer großen Herausforderung. Von Anfang an war uns klar, dass für die praktische Durchführung und Verwirklichung unserer Ideen nicht genug Leute zur Verfügung standen. Also wurden kurzerhand Verwandte und Freunde von nah und fern fest in die Aktivitäten mit eingebunden. Im August fertigten wir die Eintritts-plaketten an, wobei sich die Beschaffung der Rohlinge als mühsam erwies. In mühevoller Kleinarbeit wurden Kupferplaketten zu "Röblitzer Rundlingen" geprägt und von fleißigen Helfern aufgefädelt.



Es wurde genäht, gebastelt, gehämmert, geleimt und gebaut. So entstanden zwei große Eintrittstore zur Abgrenzung des Dorfkerns sowie Steckenpferde zum Bemalen und Spielen für die Kinder. Auch unsere mittelalterliche Gewandung haben wir z. T. selbst genäht.



Viel Spaß hatten unsere Vereinsmitglieder bei der Gemeinschaftsfahrt nach Remptendorf zum Kostümverleih „Fantasia“. Dort wurde ausgewählt, probiert, verworfen und endlich für gut befunden und bestellt: Die passende Kleidung für das Mittelalterfest.

Pünktlich zum Jubiläum war auch die Festbroschüre über die geschichtliche Entwicklung des Dorfes Röblitz fertig, ebenso ein Bierkrug mit historischen Motiven sowie dem Logo unseres Vereines. Beides wurde von Geschichtsinteressierten und Sammlern sowie Gästen und Einwohnern gern gekauft.

Das Programm stand fest. Es gab eine ganze Festwoche!



Bereits am Mittwoch, d. 25.08.2004 erschien eine Verlags Sonderbeilage der Ostthüringer Zeitung mit äußerst interessanten Beiträgen zu Unterwellenborn und Röblitz. Die Beiträge bauten sich rund um das Festprogramm auf. So konnte man z. B. über den Verein „Röblitzer Rundling e.V.“ Genaueres erfahren, ebenso über die Wehrkirche Röblitz, die Feuerwehr Unterwellenborn, die Gasmaschinenzentrale usw.



Bei den Organisatoren herrschte der Ausnahmezustand. Manche Vereinsmitglieder nahmen vorsorglich gleich Urlaub. Neben der Arbeit gab es auch viel zu feiern und zu erleben. Noch sahen alle recht frisch und munter aus ...

Auftakt - Aufbau des großen Festzeltes: sehr erfreulich war die tolle Zusammenarbeit von Jung und Alt.



29. August 2004

**Übergabe Festrollen nach Festumzug
75 Jahre Feuerwehr Untermellenborn
anlässlich der Eröffnung der 725 Jahrfeier Röblitz
und 75 Jahre Gasmaschinenzentrale**

Liebe Bürgerinnen und Bürger, das war wieder eine Superleistung unserer Freiwilligen Feuerwehr. Die Kameradinnen und Kameraden sind nicht nur fleißig und engagiert im Ehrendienst des Brand- und Katastrophenschutzes. Sie haben uns seit Jahren überzeugt, auch gut gelungene Gemeindefeste organisieren und durchführen zu können. Dafür sind wir ihnen sehr dankbar. Es erfüllt mich mit Freude, dass in Röblitz das Brauchtum und das gesellige Miteinander durch den vor vier Jahren gegründeten Verein "Röblitzer Rundling" mit neuem Leben erfüllt wird.

Ein sehr anspruchvolles Festprogramm, in dem auch das Jubiläum 75 Jahre Gasmaschinenzentrale gefeiert wird, hat unser junger Verein mit viel Fleiß und Engagement vorbereitet.

Diese Festveranstaltung zum Doppeljubiläum soll uns Freude und Entspannung bringen, gepaart mit exzellenten Kulturdarbietungen und traditioneller Thüringer Gastlichkeit. Mein lieber Edler vom Hof Röblitz, walte deines Amtes und eröffne das Dorf- und Teichfest für deine Untertanen und unsere Gefolgschaft.

**Horst Sterzik
Bürgermeister**

Hier erfolgte die Übergabe der Festrolle durch den Bürgermeister an den "Röblitzer Rundling".



29. August 2004

**Übergabe Festrollen nach Festumzug
75 Jahre Feuerwehr Untervellenborn
anlässlich der Eröffnung der 725 Jahrfeier Röblitz
und 75 Jahre Gasmaschinenzentrale**

FÜRWAHR - Ihr beiden Festrollenüberbringer habt
trefflich gesprochen und Euer Ansinnen kundgetan.
Wir haben mit Freude die Information ob Eures Eintreffen
in Röblitz erhalten.

Ich wünsche Euch im Namen aller Edlen, Bürger, Bauern,
Tagelöhnern und Bettler unseres Dorfes viel Kurzweil und
Frohsinn.

Der edle Recke Antemann hat aufgetafelt, was Küche und
Keller hergab.

Bedenkt aber, dass dies hausschlachtene Mahl Eueren Leib
rundet. Sobald Euer Wams spannt, sollt Ihr das Maul
schließen und alsbald zur Anregung Eures Gedärms
ein starkes Röblitzer Waschweiber Tröpfchen oder einen
Röblitzer Holzhacker Trunk in den Schlund gießen.

Nun labt Euch also nach Herzenslust-vergesst aber nicht,
Eure blanken Eurotaler aus dem Beutel zu nehmen, denn
auch wir müssen an unseren durchlauchtigsten Landesfürsten
fronen und Steuern zahlen.

Wohlan, lasst uns die Festrolle nun verwahren und Du,
Schultheiß, stoße den Zapfhahn uns allen zur Freude sicher
ins Fass.

Detlef Schlegel
Vorsitzender "Röblitzer Rundling"

Bei einem gemütlichen Beisammensein der Einwohner und Gäste im großen Festzelt und im Hof Antemann wurde die Festwoche eröffnet und das Programm vorgestellt.



Dies war zugleich die nahtlose Überleitung zum Geburtstagsjubiläum „725 Jahre Röblitz“. Vor uns stand eine spannende Festwoche.



Sonntag
5
 September
 2004

- * 09.00 Uhr
 Weckruf durch
 den Posaunenchor
 Unterwellenborn
- * 09.30 Uhr – 10.30 Uhr
 Gottesdienst in der
 Kirche zu Röblitz

mit unserer ehemaligen Pastorin Frau
 Gabriele Phielers aus Eisenach

* 10.30 Uhr – 18.00 Uhr
 Mittelalterliches Markttreiben
 wie am Vortage

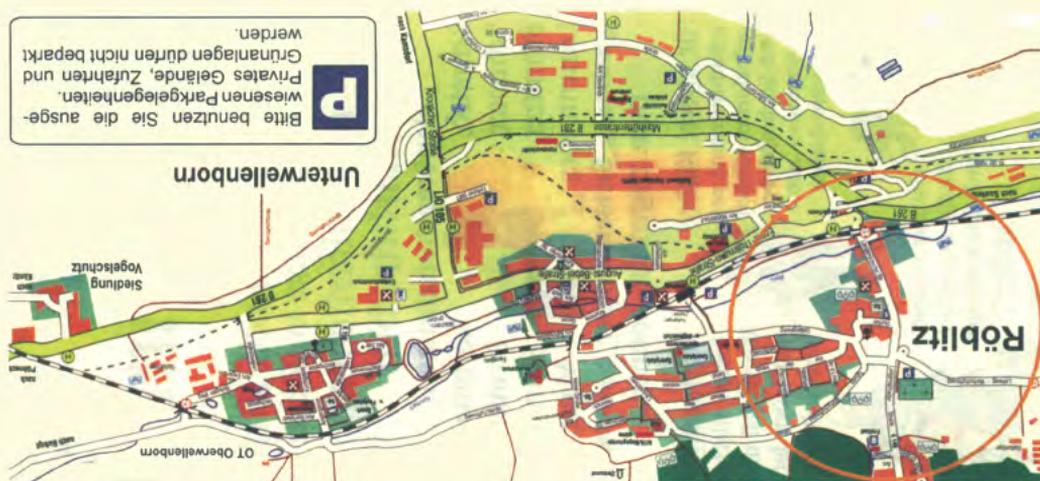
* 10.30 Uhr – 18.00 Uhr
 Musikalische Kostbarkeiten
 mit dem „Schloßberg Echo“

* Ab 11.30 Uhr Mittagessen
 Klöße & Rouladen,
 Mutzbraten, Rostbrät,
 Rostbratwurst

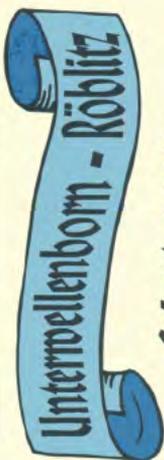
* 12.00 Uhr
 Kloßmessen

* 13.00 Uhr – 16.00 Uhr
 Spanferkel-Kegeln

- Eintrittspreise:
- Mittlerterspektakel 3,00 €
 - Abendveranstaltung 3,00 €
 - Kinder unter 14 Jahren
 Eintritt **FREI**



Veranstaltungsplan



feiert vom

29. August

bis

05. September

2004



&



Sonntag
29
August
2004

zirka 16.00 Uhr
Ankunft des Festumzuges der FFW auf dem Festplatz in Röblitz mit anschließender Übergabe der Festrolle an den Röblitzer Rundling e.V. Eröffnung und Vorstellung der Festwoche und gemütliches Zusammensein für alle Bürger und Gäste.

Montag
30
August
2004

Vortrag: T. Queck
Ur- und frühgeschichtliche Besiedlung des Orlagaus mit besonderem Blick auf die Röblitzer Flur.
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Dorfstraße 11, Röblitz

Mittwoch
1
September
2004

Vortrag: Dr. P. Lange
Bergbaubäude/Zeitzeugen des Silber- und Kupferbergbaues
Vortrag: Dipl. Geol. K. Bartzsch
Geologie und Mineralien der Lagerstätte „Roter Berg“ u. Röblitz
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Gasmaschinenzentrale

Donnerstag
2
September
2004

Vortrag: Dr. G. Werner
Vorstellung der Festbroschüre „725 Jahre Röblitz“
Geschichtliche Entwicklung des Dorfes Röblitz seit seiner Erst-erwähnung im Jahre 1279
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Edelhof Röblitz, Dorfstr. 18

Freitag
3
September
2004

Festveranstaltung in der GZ 725 Jahre Röblitz & 75 Jahre Gaszentrale
Mitwirkende im Kulturprogramm:
Humoristin Leni Statz
Metzinger Hofbühmuskanten
Liederkranz Neuhausen
Maxhüttenchor Untenwellenborn
Einlass: 19.00

Samstag
4
September
2004

Röblitz im Jahr 1279

10.00 Uhr – 18.00 Uhr
auf dem Festplatz in Röblitz
Mittelalterliches Markttreiben

Handwerkstechniken
Schmied,
Schuster,
Schnitzer,
Leinwandweber,
Korbmacher,
Steinmetz,
Schreiner,
Maler,



Sensendengler
usw. zeigen ihr Können.

Für unsere Kinder
Selbsterstellung von geflochtenen Körben und Stechenpferden
Armbrust- und Bogenschießen



Gaukler machen Späße immerfort und Ritter behüten „Röblitz“, unseren Ort.



14.00 Uhr
können Sie einer echten Hochzeit im historischen Umfeld beirwohnen



20.00 Uhr
laden die bekannnten

Hofbühmuskanten
zu stimmungsvoller Musik und zum Tanz ins Bierzelt ein

Montag, 30. August 2004

Vortrag "Ur- und frühgeschichtliche Besiedlung des Orlagaues mit besonderem Blick auf die Röblitzer Flur"

Eng wurde es im Hof Grötzsch, Dorfstraße 11, in der eigens für diesen Vortrag hergerichteten ehemaligen Remise, denn der spannende Vortrag von Herrn Thomas Queck vom Landesamt für archäologische Denkmalpflege Weimar war sehr gut besucht.

Das war schon mal ein guter Auftakt. Angeregte Gespräche gab es auch nach dem Vortrag. Von besonderem Interesse waren dabei die mitgebrachten jüngsten Funde vom Gelängeweg aus dem Jahr 2002.



Mittwoch, 01.09.2004

Bergbaugebäude / Zeitzeugen des Silber- und Kupferbergbaus sowie Geologie und Mineralien der Lagerstätte „Roter Berg“ und Röblitz

Gleich zwei interessante Vorträge lockten nicht nur Einheimische in die Gasmaschinenzentrale. Dr. P. Lange und Dipl. Geol. K. Bartzsch verstanden es, die Themen sehr anschaulich zu erörtern.

Zwischen den Vorträgen erfolgte die Eröffnung der Ausstellung zur Geschichte der Gasmaschinenzentrale.



Mittwoch, 01.09.2004

Polterabend ist angesagt

Ein Höhepunkt des Festes sollte eine mittelalterliche Hochzeit sein. Vieles war vorher abzuklären, denn natürlich kam nur eine echte Hochzeit in Frage. Das wurde überhaupt erst möglich, da im Verein gerade ein Paar Hochzeitspläne schmiedete. Nun mussten die beiden Kandidaten nur noch den Mut für solch eine öffentliche Festlichkeit aufbringen. Irgendwann hieß es dann: Überredet! Sogleich wurden die gesetzlichen Möglichkeiten bzw. Regelungen abgesprochen und Frau Pastorin Kunt aus der evangelischen Kirchengemeinde Könitz für die Trauung gewonnen.

Zuvor gab es einen traditionellen Polterabend. Also hieß es Kränze und Girlanden binden. Eine Chance für Anfänger, dies von erfahrenen Einheimischen zu lernen. Das Resultat konnte sich sehen lassen. Nach der gemeinsamen Arbeit der Verwandten, Kollegen, Freunde und Vereinsmitglieder wurde dann auch ordentlich gepoltert.



Donnerstag, 02.09.2004

Vorstellung der Festbroschüre "725 Jahre Röblitz"

Diesmal war der Edelhof Röblitz, Dorfstraße 18, Treffpunkt für alle Interessierten. Die geschichtliche Entwicklung des Dorfes Röblitz seit seiner Ersterwähnung im Jahr 1279 wurde von Dr. G. Werner anschaulich erzählt. Er verstand es sehr gut, in seinen Ausführungen zur Festbroschüre die Neugier der Anwesenden zu wecken.



*... und immer wurde auch für
das leibliche Wohl der Gäste gesorgt*



Freitag, 03.09.2004

Festveranstaltung in der Gasmaschinenzentrale "75 Jahre Gaszentrale"

Der Förderverein Gasmaschinenzentrale hat dieses Industriedenkmal für die Öffentlichkeit erhalten und damit die Möglichkeit für Veranstaltungen geschaffen, die durch dieses Umfeld ein besonderes Flair erhalten. Die Schirmherren der Festveranstaltung Marc Rasquin (Stahlwerk Thüringen) und Horst Sterzik (Bürgermeister) eröffneten am 03.09.2004 eine gut besuchte, kulturelle Veranstaltung, die außer einem geschichtlichen Rückblick auf 725 Jahre Ansiedlung in Röblitz und 75 Jahre Gasmaschinenzentrale auch musikalische Höhepunkte zu bieten hatte.

So konnte die Humoristin Leni Statz aus Saalfeld ihren unverwechselbaren Charme versprühen. Bei den Metzinger Hofbühlmusikanten (Partnergemeinde von Unterwellenborn) und dem Gesangsverein Liederkranz Neuhausen bekam man schon einen Vorgeschmack auf den weiteren Auftritt am Samstagabend. Der Maxhüttenchor durfte natürlich nicht fehlen. Er rundete das Programm ab und gehörte sozusagen zum Haus.

Natürlich konnte an den vorgenannten Veranstaltungen immer nur ein Teil der Vereinsmitglieder teilnehmen. Die Anderen kümmerten sich währenddessen fleißig weiter um die vielen noch zu erledigenden Arbeiten. Sonst wäre dies alles nicht zu schaffen gewesen.

Am Samstag, d. 04.09.2004 hieß es für alle Organisatoren und Mitwirkenden zeitig aufstehen, denn schon ab 10.00 Uhr sollten sich die Gäste willkommen fühlen. Sehr erfreulich: Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite. Emsig bauten die Händler ihre Stände auf. Liebevoll wurde dekoriert, mit Blumen verziert und die Waren ins rechte Licht gerückt. Auch die Handwerker bereiteten sich darauf vor, den Gästen ihre Arbeiten vorzuführen und zu erklären. Man konnte sogar manchen Arbeitsgang selbst einmal ausprobieren.



Für die Hochzeit wurde am Dorfteich zwischen zwei schönen alten Linden ein Altar aufgebaut, mit Blumen geschmückt sowie mit Tüchern und dekorativem Beiwerk sorgfältig und ansprechend für die Trauungszeremonie hergerichtet.

Nichts durfte dabei vergessen werden. Manch alteingesessener Röblitzer kam bei all den Aktivitäten vorbei, fragte nach, bot Hilfe an oder brachte Blumen und Pflanzen zur Dekoration.

**Samstag, 04.09.2004 - 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Mittelalterliches Markttreiben auf dem
Festplatz zu Röblitz**

„Röblitz wie es früher war - eine bunte Welt des Mittelalters!“ Spielleute, Puppenspieler, Gaukler und allerlei Handwerker gaben sich hier ein Stelldichein. Grimmige Ritter beeindruckten mit ihren Kämpfen Jung und Alt.

Auch die Speisen, dem Anlass angepasst - z. B. Fladen mit Schafskäse oder Pflaumenmus, Spanferkel und Mutzbraten - boten Abwechslung zu den sonst üblichen Waren. Die Gäste fühlten sich wohl. Besonders beliebt, bekannt und gut besucht - der Hof Antemann. Dort gab es Deftig-Herzhaftes und die passenden Getränke. Das zog nicht nur die kernigen Ritter an. Gut gestärkt und charmant motiviert konnten sie dann wieder in den Kampf ziehen.

Natürlich wurde von den Vereinen auch Kaffee und selbst gebackener Kuchen angeboten. Diesen konnte man bei Musik und Possenspiel oder auch bei einem gemütlichen Zusammensitzen mit Nachbarn, Freunden und Verwandten genießen. Die fleißigen Frauen von der Trachtengruppe Saalfeld ließen sich beim Klöppeln gern über die Schulter schauen.

Im Schutz der hohen Mauer der kleinen Röblitzer Wehrkirche hatten sich ebenfalls Händler niedergelassen. Die Schriftstellerin Johanna Kirchstein verkaufte ihre Kinderbücher und führte bereitwillig Gespräche mit interessierten Besuchern. Der Christopherushof bot sehr schöne Artikel aus seinen Werkstätten zum Verkauf an. In der Kirche war eine Ausstellung zur Geschichte des Kirchenensembles zu sehen.







Samstag, 04.09.2004 - 14.00 Uhr
Der Höhepunkt der Festwoche
Eine mittelalterliche Hochzeit



Die Brautleute Mario Lamprecht und Cornelia Franke mit ihrem Sohn Paul hatten Mut: einmal, um "Ja" zu sagen und dazu noch in historischer Kleidung zu diesem Fest. Frau Pastorin Kunt erteilte ihnen nach der standesamtlichen Trauung nun hier in der Öffentlichkeit den Segen der Kirche. Besonders die Kinder warteten schon ungeduldig mit großen Blumenkränzen und vielen Streublumen auf die Hochzeitskutsche mit dem Brautpaar.

Musikalisch wurde das Paar mit Frau Pastorin Kunt mit mittelalterlichen Klängen zum Altar geleitet. Dicht gedrängt, mit großem Interesse verfolgten die vielen Gäste die Trauung.

Frau Pastorin Kunt führte das Paar mit großer Herzlichkeit durch die Zeremonie.

Andächtig verfolgten besonders die Kinder das Geschehen und bestaunten die prächtig gekleideten Brautleute. Überrascht wurden die Brautleute hier mit dem Brauch der Fußwa-

schung der Braut durch den Bräutigam. Ob er dann zum Zeichen seiner Liebe aber auch den Kelch mit diesem Wasser füllen und austrinken wird? Der Bräutigam zeigte keine Scheu! So konnte nach dieser Prüfung dann mit edlem Wein auf die glückliche Zukunft dieser Ehe angestoßen werden.

Nach altbekanntem Brauch wurde Brot und Salz gereicht und die Trauringe zum Zeichen der Ehe, der Verbundenheit und der immerwährenden Liebe und Treue angesteckt.

Frau Pastorin Kunt erteilte dem Paar mit Sohn Paul Gottes Segen. Und endlich: der ersehnte Kuss wurde mit viel Beifall begleitet. Die Hochedlen von Robelitz überreichten dem Paar im Namen des Vereines "Röblitzer Rundling" eine gut gefüllte Truhe mit "Gold", damit es ihnen zukünftig "an nichts mangelt". Zum Abschluss gab es vom Brautpaar für die Kinder das begehrte Kleingeld - ebenfalls ein alter Brauch, der den sicheren Wohlstand des Paares sichern sollte.

... und nach der Hochzeit ging es mit einem abwechslungsreichen Programm für Jung und Alt weiter.





Mit Begeisterung bemalten die Kinder die vom Verein vorgefertigten Steckenpferde. Damit konnte man sehr gut über den Festplatz reiten. Natürlich wurden die Pferdchen auch gut gefüttert.

Alte Schriftarten erlernen, Kerzen ziehen, mit den Gauklern manch Schabernack treiben, mit der Armbrust die Treffsicherheit erproben oder kleine Lederbeutel herstellen - es war nicht langweilig für die Kinder in Röblitz.



Für die Größeren und Erwachsenen lud die Kegelbahn zu Wettkämpfen ein, die Musik- bzw. Gauklergruppe "Unkraut und Calendula" ließ die Gäste tanzen und begeistert ihren pantomimischen Spielen folgen...

Am Abend spielten die Hofbühlmusikanten der Partnergemeinde Metzingen zum Tanz im großen Bierzelt auf und heizten die ohnehin prächtige Stimmung noch tüchtig an. Während aller Aktivitäten im Festzelt lief eine interessante Bilderschau über Röblitz.





Sonntag, 05. 09.2004

Ausklang der Festwoche

Vollauf zufrieden mit dem bisherigen Verlauf des Festes waren die Vereinsmitglieder am nächsten und letzten Tag der Festwoche früh schon gegen 7.00 Uhr wieder auf den Beinen. Aufräumen war angesagt und für den Abschluss hieß es: Durchhalten ist Ehrensache. Auch wenn wir nicht mehr so ganz frisch und munter waren, freuten wir uns auf diesen Tag, bot er noch manch Interessantes, Spaß und geselliges Beisammensein.



9.00 Uhr sorgte erst einmal der Posaunenchor Unterwellenborn dafür, dass auch die letzten Unterwellenborner / Röblitzer wach wurden.

9.30 Uhr - Festgottesdienst mit Frau Pastorin G. Phieler und dem Posaunenchor Unterwellenborn. Für die Röblitzer war dieser Gottesdienst etwas ganz Besonderes, brachte er doch ein Wiedersehen mit Frau Pastorin Phieler. Sie war viele Jahre hier in Unterwellenborn Pastorin und außerordentlich beliebt. Für die Alteingesessenen war es einfach schön, dieses Fest hier mit ihr zu feiern.

So viele Gottesdienstbesucher hatte die kleine Wehrkirche lang nicht mehr in ihren Mauern zu Gast.



Inzwischen hatten auch die Handwerker, Händler und Musikanten ausgeschlafen. So setzte sich das bunte Treiben vom Vortag mit Musik, Spiel, Spaß und guten Speisen fort.

Begonnen wurde mit einem ordentlichen Frühstück. Dazu gehörte natürlich die richtige Musik. Daher spielte das „Schlossberg-Echo“ Könitz auf und erfreute uns mit musikalischen Kostbarkeiten.

Eigens zu diesem Jubiläum waren auch die Böllerschützen aus Rudolstadt und Umgebung angereist und ließen es ordentlich krachen.

(1. Rudolstädter Vorderlader- und Böllerschützenverein). Im Hof Antemann lief derweil die Vorbereitung des deftigen Mittagessens auf Hochtouren. Alle wollten Klöße essen und geduldig wurde Schlange gestanden wie in alten Zeiten, mit der Zuversicht, dass genug für jeden da ist.



Genug Klöße gab's auf alle Fälle im Festzelt zum großen Kloßwettbewerb um 12.00 Uhr.

Am Anfang wirkten alle Esser sehr entspannt, aber mit zunehmender Kloßmasse im Magen verändern sich die Gesichter zusehends. Der Sieger Ch. Barthel lächelte etwas mühsam beim Empfang seines 1. Preises. Er hatte es auf 17 Klöße gebracht. Beim Zweitplatzierten waren es immerhin noch 14 Stück. Zum Glück mussten die fleißigen Helferinnen vom DRK nur Kleinigkeiten verarzten. Es gab keine Zwischenfälle, die das Fest trübten. So hatten diese Beiden hier allen Grund zur Freude; ebenso glücklich waren die Veranstalter.

Ausklang der Festwoche am Nachmittag. Während die einen noch kräftig feierten...

... mussten die ersten Gäste bereits abreisen. Den Freunden aus der Partnergemeinde Metzgingen stand eine mehrstündige Fahrt bevor, wie auch manch anderem Gast und Helfer.

Nicht nur Besucher und Veranstalter waren mit dem guten Verlauf der Festwoche zufrieden, auch Händler, Handwerker, Akteure, Künstler, Musiker und nicht zuletzt das frischgebackene Ehepaar.



Diese Zeit steckte voller Arbeit und forderte die ganze Kraft aller Beteiligten. Dementsprechend sahen alle etwas müde und abgespannt aus. Doch das gute Gelingen und die herzliche Atmosphäre entschädigte für alle Mühe und Arbeit.

Dankbar waren wir als Verein für die umfangreiche Hilfe der Mitwirkenden, der Sponsoren, der anderen Vereine und allen, hier nicht einzeln Aufgeführten. Das gute Zusammenwirken machte dieses Fest zu einer runden Sache.

Fast vergessenes Drumherum

Im ersten Teil der Broschüre über Röblitz finden wir unter obigen Titel etliche Beiträge über Albert Döpel, welche den Leser zum Schmunzeln anregen. Er war wohl so etwas wie ein Dorf-Unikum im wahrsten Sinne des Wortes: keineswegs etwa ein Randständiger oder Außenseiter, sondern vielmehr ein Mensch mit einmaliger Erscheinung, jemand Einzigartiges, dessen Anekdoten in Röblitz ihre Runde machten:

Für Döpel's Albert stand ein unumgänglicher Behördenweg an, sodass er sich an einem Dienstag nach Saalfeld "uff de Behörde" auf den Weg machte.

Der für sein Anliegen zuständige Beamte hatte jedoch an seine Bürotür einen großen Zettel mit dem Vermerk "Heute kein Sprechtag!" angebracht. Der alte Döpel las den Zettel langsam durch, klopfte dann laut an die Tür und öffnete diese sehr schwungvoll. Der am Schreibtisch sitzende Beamte wurde vor Ärger hochrot im Gesicht und fragte Albert aufgebracht, ob der denn überhaupt nicht lesen könne. Prompt kam da Döpel's Albert Antwort: "Was denkst'n Du, läsn kann ich freilich, aber von Röblitz aus kannste das Schild wirklich nich erkenne!!"

Erzählt von Rita Wegner, Röblitz

Mit fortschreitendem Alter hatte der alte Döpel Probleme mit dem Gehör und ging folgerichtig nach Saalfeld zum Ohrenarzt. Nach eingehender Untersuchung meinte der Ohrenspezialist, dass hier wohl nur ein operativer Eingriff noch Abhilfe schaffen könne.

Ansonsten drohe die Gefahr, dass er einmal nichts mehr hören würde. Nach kurzem Nachdenken meinte dann Albert:

"Ich glob mer lassen das mit der Operation, ich hab bis itze soviel zu hörn gekricht, das reicht für de letzten Jahre och noch aus."

Erzählt von Rita Wegner; Röblitz

Und noch eine Lebensweisheit mit wohl ewiger Gültigkeit:

Merk' es Dir, ergrauter Vater,
sag es auch dem Mütterlein.
Soll der späte Lebensabend
ohne Nahrungssuche sein.
Gib Du die erworben'nen Güter
nicht zu früh an Kinder ab,
Sonst wirst Du zu ihren Sklaven
Und sie wünschen Dich ins Grab.
Wer besitzt, den wird man achten,
Kinderdank ist Seltenheit.
Brot zu betteln heißt "Verschmachten"
Brot zu geben "Seeligkeit".

Erzählt von Rita Wegner, Röblitz

Zu guter Letzt ...

Allen die am Gelingen dieses Heftchens Anteil haben, sei es durch Bereitstellung von Fotos und Dokumenten, durch Erklärungen und Erzählungen, soll an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt werden.

Ein besonderer Dank gilt der Gemeinde Unterwellenborn sowie den hier ansässigen Firmen, dem Stahlwerk Thüringen (Unterwellenborn), der Betting AG (Unterwellenborn), dem Planungsbüro Pro - EFM GmbH (Saalfeld) und dem Stahl- und Anlagenbau Hartung GmbH (Unterwellenborn). Durch deren Hilfe wurde diese Veröffentlichung überhaupt erst möglich.

Sollte sich der eine oder andere Fehler trotz der erfolgten Sorgfalt eingeschlichen haben oder weiterführende Informationen oder Dokumente zum Inhalt bei unseren Lesern schlummern, sind nachfolgende Autoren für jegliche Hinweise dankbar:

Regina Grötzsch

Vor der Heide 22, 07333 Unterwellenborn

Heidrun Kloss

Wächtersgraben 10, 07334 Kamsdorf

Uwe Petzold

Lange-Wiesen-Weg 33, 07318 Saalfeld

Hans-Joachim Lenzner

Vor der Heide 47, 07333 Unterwellenborn

Rainer Hämmerling

Kulmbacher Straße 8, 07318 Saalfeld

Thomas Queck

Edwin-Hörnle-Weg 8, 07381 Pößneck

Petra & Detlef Schlegel

Dorfstraße 18, 07333 Unterwellenborn

Die Vervielfältigung, insbesondere das Fotokopieren des Heftes, ist gemäß §§ 53 und 54 UrhG nicht erlaubt. Zuwiderhandlungen sind nach § 106 UrhG strafbar und gelangen durch den Herausgeber zur Anzeige.

Impressum:

Herausgeber:

Röblitzer Rundling e.V., Dorfstraße 18,
07333 Unterwellenborn

Bestelladresse:

Röblitzer Rundling e.V. oder Gemeindeverwaltung Unterwellenborn, Ernst-Thälmann-Straße 19, 07333 Unterwellenborn

Gestaltung und Satz:

A`DCOM Werbebüro Rabis,
Dagmar Rabis, Mühlbachstraße 6, 07381 Pößneck
www.adcom-rabis.de

Druck:

Offset-Druckerei Carl.O. Heyder, 98708 Gehren

Quellennachweis:

Text- und Bildquellen sind am Ende der einzelnen Kapitel benannt.



das vergessene wiederentdeckte Don

Herausgeber und Reaktion:

Röblitzer Rundling e.V.

Dorfstraße 18

07333 Unterwellenborn